

Kandidatur als Vizepräsident zur DGINA Vorstandswahl 2021

Prof. Dr. med. Christian Wrede

55 Jahre alt, Studium der Humanbiologie und der Humanmedizin in Marburg, Assistenzarzt und Oberarzt in der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I der Universität Regensburg. Mitglied des Arbeitskreises Notfallmedizin der Ärztekammer Berlin, 2012 DGINA Kongresspräsident in Berlin, seit 2014 federführender Herausgeber der Zeitschrift Notfall- und Rettungsmedizin, seit 2014 Vizepräsident der DGINA.



Seit 2009 Chefarzt des Notfallzentrums im Helios Klinikum Berlin-Buch. Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Intensivmedizin, Notfallmedizin, Klinische Notfall- und Akutmedizin.

Die Notfallmedizin ist ein vielseitiges, spannendes Fach, für das in Deutschland nach wie vor schlechte Rahmenbedingungen herrschen. Die Einführung der Zusatzweiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin 2014 in Berlin und mittlerweile deutschlandweit sowie die Einführung der Notfallpflege waren erste Schritte für eine bessere Qualifikation der Mitarbeiter*innen, um die Versorgung zu verbessern und eine Grundlage dafür, die **Fachlichkeit der Notfallmedizin und der Notfallpflege** weiterzuentwickeln.

Die **Personalausstattung** im pflegerischen und ärztlichen Bereich ist häufig nicht angemessen und das Positionspapier der DGINA zur Pflegebesetzung ist ebenfalls nur ein erster Schritt zur Verbesserung der Arbeitssituation. Eine **politische Reform** der Notfallversorgung wurde immer wieder diskutiert und wird vermutlich von der neuen Bundesregierung wieder aufgegriffen, wobei mögliche Änderungen zu Ersteinschätzung, Struktur der Notaufnahmen und Finanzierung erhebliche Auswirkungen auf unsere Arbeitsbedingungen haben können.

Die DGINA hat in den letzten Jahren ihre Positionen aktiv durch Stellungnahmen und Gespräche mit allen Beteiligten eingebracht und unsere Meinung hat mittlerweile Gewicht. Ich habe mich als **Vizepräsident der DGINA** für diese und weitere Themen und Positionen engagiert und würde diese Arbeit mit Martin Pin als Präsident gerne fortsetzen.